

Laibacher Zeitung.

N^o 58.

LA
1-K.
ZEITUNG
1839

Samstag

den 20. Juli

1839.

Illyrien.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat die bei den l. f. provisorischen Bezirks-Commissariaten zu Auersperg und Gurkfeld zu besetzenden Steuer-Einnehmerstellen, und zwar erstere dem Bezirks-Commissär und Richter der bestandenen Bezirks-Herrschaft Egg ob Podpetsch, Georg Peerz; letztere dem Steuer-Calculanten beim k. k. Kreisamte Laibach, Johann Sillitsch, verliehen. — Laibach den 9. Juli 1839.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat im Einvernehmen mit dem k. k. illyrischen innerösterreich. k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt, die in Privatdiensten stehenden Bezirks-Commissäre von Prem, Eusebius Rizzi, und von Seisenberg, Carl Schmit, zu l. f. provisorische Bezirks-Commissäre und Richter, und zwar ersteren bei dem l. f. provisorischen Bezirks-Commissariate zu Feistritz, letztern einstweilen zur Verwaltung des für den heimgesagten Bezirk Senofetsch neu errichteten l. f. provisorischen Bezirks-Commissariates zu ernennen befunden. — Gleichzeitig wurden einverständlich mit dem gedachten k. k. Obergerichte die zwei bei diesen l. f. Bezirks-Commissariaten zu besetzenden Actuarsstellen zweiter Classe, dem in Privatdiensten stehenden Bezirks-Commissär von Flödnigg, Johann Brolich, und dem Concepts-Practikanten des Bezirks-Commissariats Umgebung Laibachs, Johann Ruß, verliehen. — Ferner hat das k. k. Subernium den Catastral-Recclamations-Adjuncten, Maximilian Ramutha, zum Steuer-Einnehmer, und den bisherigen Kanzlei-Practikanten bei dem k. k. Kreisamte Adelsberg, Martin Stibil, zum Amtschreiber bei dem Bezirks-Commissariate zu Feistritz, so wie den Accessisten der k. k. Provinzial-Steatsbuchhaltung, Joseph Moll, zum Steuer-Einnehmer, und den in Privatdiensten stehenden Senofetscher Beamten, Joseph

Peyer, zum Amtschreiber bei dem für den heimgesagten Bezirk Senofetsch neu errichteten l. f. Bezirks-Commissariate ernannt. — Laibach den 9. Juli 1839.

Klagenfurt, am 14. Juli. Dem ersten amtlichen Berichte zufolge, brach in der Municipalstadt Straßburg, im Gurkthale, in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli l. J., und zwar in der Scheune des Franz Seißer (die Veranlassung ist bisher noch unbekannt), Feuer aus, welches in sehr kurzer Zeit sieben Wohnhäuser und achtzehn Wirtschaftsgebäude in Asche legte, und nur der größten Anstrengung und zweckmäßig geleiteten Anwendung der Feuerlöschanstalten gelang es, den übrigen Theil der Stadt und die beiden Vorstädte von einem ähnlichen Schicksale zu retten. Der Schaden kann gewiß über 24,000 fl. E. M. angeschlagen werden. Die hiedurch Verunglückten können nur in der allbekannten Mildthätigkeit der Landesbewohner Linderung ihres unverschuldeten Elendes finden, an die sie sich auch vertrauensvoll wenden. (Klagf. B.)

Schiffahrt in Triest:

Am 12. Juli.

- Salonich: Orsep, Schiderani, Griech., in 28 Tagen, mit Blutegehn.
- Liverpool: Antioco, Maschinbeni, Dester., in 41 Tagen, mit versch. W.
- Braila: Grammont, Persich, Dester., in 35 Tagen, mit Weizen.
- Ddeffa: Madislavo, Reggio, Dester., in 39 Tagen, mit Roggen.
- St. Jago di Cuba: Tolent, Jones, Amerikan., in 69 Tagen, mit Kaffeh.
- Santos: Daniel, Ronne, Däv., in 90 Tagen, mit Zucker.
- Orfano: Gzar David, Widovich, Ruß., in 26 Tagen, mit Baumwolle.

Livorno: Speranza, Cosulich, Oester., in 31 Tagen, mit Del.

Genua: St. Casa di Loreto, Cafferata, Sard., in 33 Tagen, mit Zucker.

Am 13. dito.

Santos: Odia, Jopsen, Dän., in 101 Tagen, mit Zucker.

Am 14. dito.

Rio Janeiro: Cisne, Mattas, Span., in 103 Tagen, mit Kaffee und Zucker.

Lissabon: Anterote, Seecig, Oester., in 36 Tagen, mit Zucker.

Am 15. dito.

Livadia: Buona Sorte, Bipara, Griech., in 20 Tagen, mit Baumwolle.

Boston: Wagner, Gild, Amerikan., in 58 Tagen, mit Zucker.

Marseille: Resultat, Arenius, Ruß., in 54 Tagen, mit Zucker.

Pernambuk: Quincy, Holt, Amerikan., in 87 Tagen, mit Zucker.

Am 16. dito.

Durazzo: Genio, Cosulich, Oester., in 18 Tagen, mit Mais.

Pernambuk: Funn, Dowell, Engl., in 120 Tagen, mit Zucker.

Belgien.

Brüssel, 26. Juni. Man versichert, daß Herr Dujardin, nach Beendigung seiner Geschäfte in Utrecht, einen diplomatischen Posten erhalten werde. — In Gemappe petitionirt man für Wiedererwählung des Hrn. von Staffart. — Die Provinzialconferenzen von Limburg und Luxemburg sind aufgelöst.

Der König und die Königin der Belgier werden zu Ende der nächsten Woche nach Paris abreisen.

Gestern wurde durch die Wähler von Molensbeek die Zustimmung zu der Adresse, welche die Wähler von Brüssel dem Hrn. von Staffart überreichten, durch Acclamation votirt, (Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris, 30. Juni. Nachrichten aus Algier vom 22. v. M. melden: „Der Courier, welcher von Bona angekommen ist, hat den Obersten Delarue, welcher Constantine besucht hat, und nach Toulon zurückzukehren im Begriff ist, mitgebracht. Man sagt, daß der Oberst über alle Punkte, die den Gegenstand seiner Mission bildeten, mit dem Marschall einverstanden sey. Dem Marschall schien die Annäherung Abd-El-Kaders, der am 17. auf dem Gebiete von Bugia erschien, einige Sorge zu verursachen. Die Garnison war ausgerückt, sie näherte sich einem unweit vorbeistömenden Fluß, und sah die Araber, den Emir an der Spitze, in halber Schußweite vorüberziehen. Es wurde gesagt, Abd-El-Kader habe hier Tribut einreiben wollen. Dann hieß es aber auch wieder, der Emir habe einem in dieser Gegend be-

rühmten Marabut einen Besuch abgestattet. In Dschisbelli war am 19. d. M. Alles ruhig. (Pr. St.)

Paris, 3. Juli. Herr Souffroy gab in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer ein Resumé über die in den letztvergangenen Tagen Statt gefundene Berathung in Betreff des außerordentlichen Credits von 10 Mill. zur Verstärkung der im mittelländischen Meere befindlichen Flotte. Daß die gegenseitigen Rechte und die Grenzen der Pforte und Aegyptens nun einmal schließlich festgesetzt werden mögen, scheine nach jenen Debatten die einstimmige Meinung zu seyn. Die Pforte müsse unter den Schutz Europa's gestellt werden. Weder Constantinopel, noch Suez dürfte in die Gewalt einer europäischen Macht gerathen. Das Ministerium, wenn es diese Aufgabe erfülle, werde dann eines der ruhmvollsten Cabinete bilden, die seit dem Jahre 1830 bestanden hätten. — Nachdem die allgemeine Discussion geschlossen worden war, so wurden die einzelnen Artikel des Gesetzentwurfs ohne weitere Besprechung angenommen, und durch geheime Abstimmung der gesammte Entwurf mit 287 gegen 26 Stimmen genehmigt.

(Leipz. Z.)

Paris, 5. Juli. (Commerce.) Reschid Pascha, welcher den letzten Sitzungen der Deputirtenkammer fleißig beizuhilfen, wird Paris morgen verlassen und den Weg nach Marseille einschlagen. Man versichert, er schicke seine Kinder nach Constantinopel zurück, und werde, nachdem er sie in Marseille auf ein Schiff gebracht, wieder nach Paris kommen. Dieser Entschluß bewiese, daß Reschid Pascha's Mission in Frankreich und England noch lange nicht zu Ende ist.

Paris, 6. Juli. Paris ist in diesem Augenblick dergestalt mit Truppen vollgestopft, daß die Casernen nicht mehr hinreichen, solche unterzubringen. Das 39 Linienregiment mußte mehrere Tage zu Melun, in der Umgegend von Paris verweilen, bevor es Platz finden konnte. Es wurde endlich mit vieler Mühe im Quartier Neuville untergebracht.

(Mg. Z.)

Spanien.

Paris, 29. Juni. Der General-Capitän Baldes hielt am 18. Juni seinen Einzug in Barcelona. Am 22. herrscht fortwährend Ruhe in dieser Stadt. (Frankf. Journ.)

Madrid, 29. Juni. Ein königliches Decret von gestern ernennt den bisherigen Chef des Generalstabs der Nordarmee, Marechal de Camp Don Leopoldo D'Donnell, zum General en Chef der Armée des Centraums und Generalcapitän von Aragonien und Valencia. Der General Noguera wird dagegen, in Betracht seines kränklichen Zustandes,

nach Barcelona in Ruhestand versetzt. — Die Truppen der Königin machten in Aragonien 1 Oberoffizier, 2 Capitäne, 5 Lieutenants und 158 Carlistische Soldaten, welche Albalate blockirten, zu Gefangenen. — Der General Narvaez hat von Cuenca Artillerie kommen lassen, um Canete zu beschießen.

(Allg. Z.)

Spanische Gränze. Die Carlisten haben sich der beiden catalonischen Städte Puicerda und Campredon bemächtigt. Auch haben sie auf den, Arreta gegenüberliegenden Höhen, welche die Landstraße zwischen Lodio und Bilbao beherrschen, starke Verschanzungen angelegt und dieselben mit einem 16 Pfünder, zwei 12 Pfündern, zwei 8 Pfündern und einem kleinen Mörser besetzt. Eben so haben sie das Schloß Urgoiti bei Salbazano mit Schanzen umgeben, um die Garnison von Bilbao zu verhindern, einen Ausfall nach dieser Seite hin zu machen.

(Pr. St.)

Großbritannien.

London, 25. Juni. An die Stelle des Grafen Pozzo di Borgo, der die Botschafterstelle in London aufgibt, um sich nach einer beinahe 40jährigen Laufbahn, und in einem Alter von 79 Jahren zur Ruhe zu setzen, ist vorläufig der Legationsrath Kisseleff zum russischen Geschäftsträger ernannt worden. Als Candidaten für die Stelle des Grafen Pozzo di Borgo nennt man den Grafen Pahlen in Paris, Matuszewitsch in Stockholm, und den Grafen Stroganoff.

(Leipz. Z.)

Aus Canada lauten jetzt die Nachrichten ausnehmend friedlich. Sir George Arthur hat einen Unterhändler nach Washington geschickt, um die nöthige Erklärung über die bei Bröckville gegen ein nordamerikanisches Dampfboot verübten Unbilden zu erteilen, und man glaubt nun versichern zu können, daß mindestens in dem nächsten halben Jahre die Ruhe nicht werde gestört werden. Die Blätter von Montreal fingen an, günstiger über den Unionsplan zu urtheilen.

(Pr. St.)

In dem Buckingham Pallaste wurde ein Mann verhaftet, der sich in den ersten Hof eingeschlichen, und einen Stein in ein Fenster hineingeworfen hatte. Der Stein fiel gerade auf das Bett des jungen Prinzen, des Halbbruders Ihrer Majestät, Fürsten von Leiningen, der glücklicherweise einige Augenblicke zuvor in ein anderes Zimmer gebracht worden war. (St. B.)

Serbien.

Agram, am 13. Juli. So eben beim Schlusse unseres Blattes erhalten wir durch einen verlässlichen Correspondenten die Nachricht, daß Prinz Milan Obrenovich, welcher schon seit einiger Zeit krankte, zu Belgrad gestorben ist.

(Agr. Z.)

Osmanisches Reich.

Corfu, 1. Juli. Man schreibt aus Malta, daß bei der englischen Escadre im mittelländischen Meere seit der Ankunft eines Courriers an den Gouverneur der Insel große Thätigkeit herrscht, und daß drei Linienschiffe Befehl erhalten haben, an der syrischen Küste zu kreuzen, wahrscheinlich um die Bewegungen der ottomanischen und ägyptischen Flotte zu beobachten, während vier andere Linienschiffe sich bei den Dardanellen aufstellen sollten, um, wie man vermuthet, bei der Hand zu seyn, wenn allenfalls durch unvorhergesehene Ereignisse die englische Regierung sich gezwungen sehen sollte, in den Angelegenheiten des Orients thätig zu interveniren.

(Allg. Z.)

Der Consul Frankreichs zu Alexandrien an den Conseilpräsidenten. Mehmed Ali hat dem Ibrahim Pascha den Befehl erteilt, überall, wo er sich bei der Ankunft des Capitäns Gallier befände, Halt zu machen und den Ausgang der Anordnungen (arrangemens) abzuwarten, welche die Großmächte treffen werden. Die ägyptische Flotte ist ausgelaufen, jedoch ohne feindselige Absicht. Sie wird an den Küsten Syriens kreuzen.

(Frankf. Journ.)

Die neuesten Berichte aus Constantinopel vom 3. Juli melden: „Das am 1. d. M. in den Morgenstunden erfolgte Ableben Sultan Mahmuds wurde den Bewohnern der Hauptstadt erst nach 1 Uhr Nachmittags durch die Kanonensalven der Batterien und der Kriegsschiffe und durch öffentliche Ausrufer bekannt, welche dieses traurige Ereigniß und den Regierungsantritt des Sultans Abdul-Medschid, ältesten Sohnes des Verbliebenen, verkündeten. — Sogleich nach dem Hinscheiden Sultan Mahmuds begaben sich die beiden großherrlichen Schwiegersöhne, Halil und Said Pascha, und der Präsident des Reichsrathes, Chosrew Pascha, zum Thronfolger Sultan Abdul-Medschid, welcher sich in einem nahe bei Tschamlidscha gelegenen Hause befand, um ihm die betrübende Nachricht vom Tode seines Vaters mitzutheilen. Nachdem sich Se. Hoheit Ihrem gerechten Schmerze überlassen, verfügte Sie sich mit Gefolge, über Haidar Pascha, ins alte Serail, während sich der Leichenzug beinahe gleichzeitig über die Kaserne von Scutari ebenfalls nach dem alten Serail in Bewegung setzte. Die Leiche wurde in das Sünnet-Dvassi (Saal des Propheten-Mantels) gebracht, wohin sich Sultan Abdul-Medschid bald darauf begab, um daselbst seine Andacht zu verrichten. Von da verfügte Sich Se. Hoheit in den Thronsaal, empfingen daselbst die Huldigung sämtlicher Großwürdenträger des Reiches und befahlen, daß der Leiche Ihres erlauchten Vaters die letzten Ehren erwiesen werden. Um 4 Uhr Nachmittags

fanb sonach das feierliche Leichenbegängniß Statt. — Die schönste Lobrede, die dem verstorbenen Monarchen gehalten werden kann, ist sicher die allgemeine Trauer, welche sein Hinscheiden bei allen Classen der Bevölkerung, sie mochten was immer für einer Nation oder Religion angehören, erzeugte, und die sich bei dieser Feierlichkeit am deutlichsten und rührendsten aussprach. Die Leiche des Sultans Mahmud ward im Stadtviertel Fazli Pascha, an einem in der Nähe der „verbrannten Säule“ gelegenen Orte beigesezt, wo bereits der Bau zu einem eigenen Türbe (Mausoleum) begonnen wurde. — Merkwürdig ist der Umstand, daß in demselben Kiosk von Eschamlidscha auch die Mutter Sultan Mahmuds vor zwanzig Jahren mit Tode abgegangen ist.“

»Sultan Abdul-Medschid hat bei seinem Regierungsantritte sogleich an die Landarmee in Kleinasien sowohl als an die Flotte den Befehl erlassen, daß die Feindseligkeiten gegen Mehmed Ali eingestellt werden sollen. Diese Maßregel hat in der Hauptstadt die günstigste Wirkung hervorgebracht und gibt der Hoffnung Raum, daß die Differenzen mit dem ägyptischen Statthalter im glüklichen Wege ausgeglichen werden dürften.“ (St. B.)

Griechenland.

Athen, 20. Juni. König und Königin sind wohlbehalten von ihrer fünfwöchentlichen Reise zurückgekehrt. Sie haben von dem Volke überall Beweise aufrichtiger Ergebenheit und ungeschwächten Vertrauens empfangen. Der König hat mit eigenen Augen gesehen, wie und da persönlich und augenblicklich Mißbräuche abgestellt, Beschwerden und Bitten freundlich aufgenommen, Belohnungen ausgetheilt, überhaupt hat er an Tag gelegt, daß er den Vorzug einer lebendigen Regierung über den todtten Betrieb des Kanzleiwesens zu würdigen verstehe. Das Land genießt überall der erfreulichsten Ruhe und Sicherheit; die Pflanzungen nehmen in einem erstaunlichen Grade zu, denn das Volk des Festlandes und der Morea hängt mit allen seinen Bestrebungen und Wünschen daran. (Ulg. 3.)

Südamerika.

Der Generalprocurator von Hayti, Prince Saunders, ein in Vermont geborner Farbiger, der eine gute Erziehung genossen, als Gesandter des Königs Christoph in England sehr beliebt war, und selbst beim damaligen Prinz-Regenten zur Tafel gezogen wurde, später nach dem Sturze seines Gebieters Theologie studierte und in Philadelphia predigte, zuletzt aber wieder eine Anstellung auf Hayti erhielt, ist im Februar zu Port-au-Prince gestorben. (Ulg. 3.)

Mexico.

(Journal des Debats.) Das amerikanische Dampfschiff „Reinder,“ welches Veracruz am 15. Mai verließ, ist in Havre angekommen. Es bringt 540,000 Piaster. Die mitgebrachten Nachrichten bestätigen die Niederlage und den Tod Mejia's; Urcua

war am 15. Mai in Tampico angekommen. Seine erste Abschlagszahlung von 200,000 Piastern für die an Frankreich schuldige Contribution war von Mexico nach Veracruz unterwegs. (Ulg. 3.)

Industrie-Verein.

Aufforderung und Dank.

Durch die Nothwendigkeit, die bei der ersten Industrie-Ausstellung zuerkannten Medaillen von Klagenfurt abermals nach Wien senden zu müssen, um allort die Namen der damit Verheilten in die Rehrseite eingraben, und nachdem dieses geschehen war, sie wieder mattglänzend herrichten zu lassen, ist die Zusendung sowohl der Preis-Denk Münzen, als auch der dazu gehörigen und der übrigen Anerkennungs-Diplome bis jezt verzögert worden. Nunmehr aber liegen beide in der Directions-Kanzlei zur Uebergabe bereit, und die gefertigte Vereins-Direction ersucht diejenigen, denen eine solche Auszeichnung zuerkannt worden ist, hiermit höflichst, die Diplome und Münzen gefälligst selbst abzuholen, oder Jemanden in Gräß dazu eigens zu bevollmächtigen, der sie in der Directions-Kanzlei (Raubergasse, Joanneum, erster Stock, erste Thüre zur Rechten) abhole, und die ihm vorgelegte Empfangsbestätigung unterzeichne.

Es gereicht der unterzeichneten Direction zum besondern Vergnügen, abermals ihren wärmsten Dank im Namen des ganzen Vereins Denjenigen hiermit öffentlich abtatten zu können, welche seit der letzten öffentlichen Ankündigung durch großmüthige Geschenke die Vereinsbibliothek oder das Muster-Cabinet bereichert haben, und zwar

für die Bereicherung der Bibliothek:

- 1) dem Herrn Franz Ritter v. Fridau, st. st. Landstande und Ausschusßrath, Vorderberger Rad-gewerken;
- 2) dem Herrn Joseph v. Aschauer, st. st. Professor am Joanneum zu Gräß in Steiermark;
- 3) dem Herrn Sigmund Geymayer, junior, bürgerl. Seidenstrumpfwirker und Seidenspunnst-dreher zu Gräß in Steiermark;
- 4) dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbes geistes in Böhmen, und
- 5) dem Herrn Johann Joseph Partl, Professor in Prag; und für die

Beschenkung des Muster-Cabinetts, das auch durch die Ueberschickung der Flossen, des Eisengesteins und der Pfenschlacke der beiden Vorderberger Hochöfen Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann Baptist, bereichert worden ist.

- 1) dem Herrn Franz Ritter v. Fridau, st. st. Landstande und Ausschusßrath, Vorderberger Rad-gewerken;
- 2) der Frau Theresia Zeilinger, Besizerinn eines Senfenhammers zu Uebelbach in Steiermark;
- 3) dem Herrn Johann Pachernegg, Eigenthümer eines Senfenwerkes zu Uebelbach in Steiermark.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Inner-österreich. Gräß am 11. März 1839.